



Starke Unternehmen im Mühlenkreis

AmbuSan Ambulanter Krankenpflege Service

Unternehmensvorstellung im Mindener Tageblatt & Weserspucker



Die Ambusan GmbH mit Sitz in Lahde bietet unter anderem Intensivpflege und Betreuung an.



Fotos: AmbuSan

Die Weichen sind gestellt

AmbuSan setzt in der sich überregional entwickelnden Pflegebranche auf Identifikation mit der Region. Ein Doppelinterview.

Minden. Marie Dederichs ist seit 2018 alleinige Inhaberin der AmbuSan GmbH Ambulanter Krankenpflege Service und leitet den Betrieb zusammen mit ihrem Mann Björn Dederichs. Ein Gespräch mit beiden über Gegenwart und Zukunft des Unternehmens mit Sitz in Petershagen-Lahde.

Frau Dederichs, seit 2018 sind Sie alleinige Inhaberin von AmbuSan. Wie würden Sie die Entwicklung seitdem bewerten?

Marie Dederichs: Im Jahr 2018 ging es darum, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns einige zentrale Fragen gestellt. Wie wollen wir den Betrieb führen? Für welche Werte stehen wir? Was wollen wir ändern und was unverändert fortführen? Ansonsten ging es darum, den Betriebsübergang und alles, was damit verbunden war, sauber und vernünftig zu organisieren und abzuschließen. Seit 2019 befinden wir uns nun auf Wachstumskurs. So hat sich zum Beispiel die Anzahl der von uns versorgten Menschen sowie unserer Mitarbeiter innerhalb der knapp zwei Jahre ungefähr verdoppelt. Unser Team zählt aktuell 47 Kolleginnen und Kollegen. Außerdem haben wir im Jahr 2019 räumlich-organisatorisch einiges geändert, indem wir unseren Verwaltungssitz von Minden nach Petershagen-Lahde verlegt haben. Durch diesen Schritt sind wir nun alle an einem Standort. Dies war uns wichtig, da es nochmals das Teamgefühl stärkt und die Zusammenarbeit erleichtert. Wir haben gemerkt wie bedeutsam eine direkte und persönliche Kommunikation ist.

Auch der Auftritt hat sich verändert, AmbuSan zeigt sich in „neuem Look“. Warum?

Björn Dederichs: Es gab zwei wesentliche Beweggründe: Zum einen war die Lesbarkeit unseres Namens im alten Logo - besonders im digitalen Zeitalter und auf eine gewisse Distanz - nicht optimal gegeben. Davon waren beispielweise die Schriftzüge auf unseren Firmenfahrzeugen oder Printanzeigen betroffen. Zum anderen wollten wir ein modernes und frisches Logo, das zu uns passt und das den Generationenübergang nach außen signalisiert.

Eingangs berichteten Sie von Ihrem Wachstumskurs. Gibt es Bereiche, die besonders stark wachsen?

Marie Dederichs: Grundsätzlich wachsen wir in allen Leistungsbe- reichen. Unser Angebot umfasst die klassische ambulante Pflege - also die körperbezogene Grundpflege nach SGB XI sowie die ärztlich verordnete Behandlungspflege nach SGB V - und auch die außerklinische Intensivpflege, nach der wir 24 Stunden beim Patienten vor Ort sind. Einen regelrechten Boom erleben wir beim „Entlastungsbetrag“ nach §45b SGB XI. Auf dieser Leistungsgrundlage erbringen wir haus-

wirtschaftliche Unterstützung sowie Betreuungsleistungen, wobei letztere sehr vielfältig sind: Von Gedächtnistraining oder Bewegungsübungen bis hin zu Arztfahrten oder dem Einkaufsservice erbringen wir Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger sowie zur Förderung der Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen bei der Gestaltung ihres Alltags.

Es gibt die Tendenz in der Pflegebranche, dass große Konzerne oder Finanzinvestoren kleine Pflegedienste aufkaufen oder bundesweit aktive Ketten die Pflege übernehmen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Björn Dederichs: Es stimmt, dass es grundsätzlich in diese Richtung geht. Es ist davon auszugehen, dass es zukünftig weniger, aber dafür größere Pflegebetriebe geben wird. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt eine Folge der immer weiter zunehmenden Komplexität der Branche. Große Pflegebetriebe können zum Beispiel im Rahmen von Vergütungsverhandlungen mit Kostenträgern ganz anders agieren als Kleinbetriebe. Diese „Big Player“ haben in der Regel auch spezialisierte Mitarbeiter, die sich ausschließlich um diese Aufgaben kümmern. Der „normale“ Pflegedienst von nebenan tut sich da schwerer.

Was halten Sie persönlich von dieser Entwicklung?

Marie Dederichs: Mein Mann und ich haben eine klare Vorstellung, wie wir eigene Angehörige versorgt sehen möchten. Nach dieser Maxime handeln wir. Pflege wird in unseren Augen immer etwas sehr Persönliches sein. Entsprechend halten wir es für wichtig, den Namen oder das Gesicht zu kennen, die hinter einem Anbieter stehen. Wie eingangs beschrieben wachsen auch wir, aber dies mit Bedacht. Wir sind ein seit 25 Jahren bestehender

Familienbetrieb und fest mit der Region Minden und Umgebung verbunden.

Eine große Herausforderung stellt der Fachkräftemangel dar. Was tun Sie dagegen?

Björn Dederichs: Eine gute Möglichkeit ist es, selbst auszubilden. Aktuell haben wir vier Auszubildende, die in verschiedenen Modellen die Ausbildung zum examinierten Altenpfleger absolvieren.



ren. Im Verhältnis zu unserer Betriebsgröße ist das sehr viel. Außerdem gehen wir die Fortbildung und Nachqualifizierung unserer bestehenden Mitarbeiter aktiv an, indem wir vor allem Mitarbeitern mit teilweise langjähriger Berufserfahrung zu einem regulären Berufsabschluss verhelfen. Dies ist eine tolle Sache, bei der beide Seiten gewinnen. Ansonsten versuchen wir, unsere Attraktivität als Arbeitgeber über ein gutes Betriebsklima zu erhöhen. Dazu gehört ein wertschätzender und respektvoller Umgangston. Auch bei persönlichen Problemen der Mitarbeiter versuchen wir, stets ein offenes Ohr zu haben.

Zum Schluss noch ihr Ausblick auf 2020.

Marie Dederichs: Sehr interessant wird die Eröffnung des inklusiven und integrativen Mehrgenerationenhauses Bückeberg e.V., für den wir ab Dezember 2020 die ambulante Betreuung übernehmen werden. Wir halten dies für ein tolles Projekt und freuen uns sehr, hier als ausgewählter Partner dabei zu sein. Zudem bleibt das Thema Tagespflege für uns interessant. In solch einer Einrichtung werden die Patienten nicht zu Hause, sondern in unseren Räumlichkeiten täglich in einem bestimmten Zeitfenster betreut und versorgt. Gerade für die immer größer werdende Gruppe der demenziell erkrankten Menschen ist dies ein sehr gutes Angebot, das außerdem zur Entlastung der Angehörigen beiträgt. Im Zusammenspiel mit der ambulanten Pflege halten wir die Tagespflege für ein ausgezeichnetes Modell. Ansonsten wollen wir weiter der zuverlässige Partner für unsere Patienten, Mitarbeiter und Geschäftspartner bleiben.

KONTAKTDATEN

Ambusan GmbH

Tel.: 05702-821 88 50

Mobil: 0171-520 1736

Internet: www.ambusan.de

E-Mail: info@ambusan.de

AMBUSAN GMBH AMBULANTER KRANKENPFLEGE SERVICE

HISTORIE

- Gegründet 1994 von Miriam Lüker
- im Jahr 2018 Betriebsübernahme durch Tochter Marie Dederichs
- Geschäftsführung heute durch Marie und Björn Dederichs

KURZ-VITA MARIE DEDERICHS

- geb. am 16.11.1982 in Minden
- BWL-Studium in Köln
- 2010: Einstieg bei AmbuSan als kaufmännische Leitung
- 2012: Geschäftsführerin AmbuSan
- 2018: Alleinige Inhaberin AmbuSan

KURZ-VITA BJÖRN DEDERICHS

- geb. am 23.11.1981 in Köln
- BWL-Studium in Köln
- 2009-2017: Angestellt u.a. bei Melitta, Fressnapf Holding
- Seit 2018 Geschäftsführer AmbuSan GmbH

GESCHÄFTSFELDER

- Ambulante Pflege
- Außerklinische 24 Stunden Intensivpflege
- Podologie/ med. Fußpflege

STANDORTE

Pflegedienst:

Nienburger Str. 17,
32469 Petershagen

Podologie/med. Fußpflege:

Bismarckstr. 43, 32427 Minden

